



**Drucksachen
der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin
XXI. Wahlperiode**

Ursprung: Große Anfrage 2
Ursprungsinitiator: SPD, Hecht, Wolfgang

Drs. Nr.: 0337/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
22.06.2022	BVV	BVV/009/XXI	vertagt
31.08.2022	BVV	BVV/010/XXI	schriftlich beantwortet

Große Anfrage 2

Programm "Saubere Stadt"

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt die bisherigen Aktivitäten zur Reduzierung von Müllaufkommen und der Verwahrlosung des öffentlichen Raums?
2. Wieviele Mittel erhält das Bezirksamt in diesem Jahr aus dem Programm "Saubere Stadt", die nach Senatsangaben aufgestockt werden sollen?
3. Wie will das Bezirksamt diese Mittel für eine optimierte Müllbeseitigung und weniger Verwahrlosung im öffentlichen Raum einsetzen und wo sind besondere Verbesserungen zu erwarten (Parks, Gehwege usw.)?
4. Soll die Kooperation zwischen Ordnungsamt und BSR vertraglich verändert werden?

Berlin-Neukölln, den 14.06.2022

SPD, Herr Hecht, Wolfgang

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:	SPD	Grüne	CDU	LINKE	AfD	FDP
JA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NEIN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ENTH.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis: Einstimmig

- beschlossen mit Änderung Kenntnis genommen abgelehnt gewählt
 zurückgezogen vertagt gegenstandslos
 überwiesen in den Ausschuss für _____ (federführend)
 zusätzlich in den Ausschuss für _____
 und in den Ausschuss für _____

- beantwortet schriftlich
 GB I/BzBm GB II/BiKuSport GB III/Ord GB IV/StadtUmVer GB V/Soz GB VI/JugGes

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 31.08.2022

Lfd. Nr. : 11.3

Drs. Nr. : 0337/XXI

schriftlich :

nachrichtlich den Fraktionen
der SPD, Grüne, CDU, LINKE, AfD, FDP

Beantwortung der Großen Anfrage

Programm „Saubere Stadt“

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Hecht,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der Fraktion der SPD wie folgt:

Zu 1.)

Vor sechs Jahren, im Jahr 2016, hat das Bezirksamt die Kampagne „Schön wie wir – für ein lebenswertes Neukölln“ ins Leben gerufen. Ziel der Kampagne war, gemeinsam mit Anwohnenden, mit Vereinen und Initiativen, mit Schulen und Kitas gemeinsam für unseren Bezirk einzustehen und die Nachbarschaft attraktiver und lebenswerter zu machen. Am Anfang standen Putzaktionen und Spielplatzpatenschaften, es folgten Baumscheibenbepflanzungen, Aktionen mit Taschenaschenbecher gegen Kippen, Kanalreinigungen, Mehrwegberatung in der Gastronomie, mehrsprachige Umweltpeers mit Beratungsangeboten für weniger Müll und mehr Recycling. Hinzu kamen zahlreiche Upcycling-Aktionen, um von früh an mehr Nachhaltigkeit zu leben.

Im Rahmen von „Schön wie wir“ ist das Umwelt- und Nachhaltigkeitsfest entstanden und die Nachhaltigkeitstage N3, die im Juni 2022 zum zweiten Mal in den Neukölln Arcaden stattgefunden haben. Besonders präsent waren in den vergangenen Jahren die Aktivitäten der Kiezhausmeister:innen. Sie waren Ansprechpersonen in den Kiezen, haben Lastenräder für die Sperrmüllentsorgung verliehen, sie haben Tausch- und Sperrmüllmärkte in den Kiezen organisiert. Die Homepage von „Schön wie wir“ wurde zwischenzeitlich zu einem Wissensportal rund um Müllvermeidung, Recycling und Sauberkeit ausgebaut. Hunderte Aktionen haben in den vergangenen Jahren stattgefunden, viele tausend Menschen haben an Aktionen mitge-

macht. Und besonders wichtig: Dutzende Vereine und Initiativen konnten sensibilisiert und aktiviert werden, um in ihrem Umfeld an einem sauberen und lebenswerten Neukölln mitzuarbeiten.

Viele der Aktivitäten, die wir in Neukölln entwickelt haben, hatten Vorbildcharakter für die ganze Stadt. Die vom Bezirksamt organisierten Sperrmüllfeste wurden zum Exportschlager in anderen Bezirken und sollen künftig landesweit von der BSR organisiert werden. Auch die Kiezhausmeister:innen haben Nachahmer gefunden. Alleine das zeigt, dass Neukölln vorne ist.

Es ist in den vergangenen Jahren gelungen, mit vielen Aktionen Neukölln sauberer und lebenswerter zu machen. Das ist besonders der Aktivierung und Sensibilisierung vieler Menschen zu verdanken, die über „Schön wie wir“ angesprochen wurden und zum Mitmachen bewegt werden konnten.

Parallel hat das Bezirksamt im Bereich der Repression – also der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten oder die Weiterleitung von Straftaten im Zusammenhang mit Müll – den Druck deutlich erhöht. Das sichtbarste Anzeichen sind die regelmäßigen Zivilstreifen unseres Ordnungsamtes, die bei ihren Aktionen zahlreiche illegale Müllablagerungen verhindern und Bußgeldverfahren einleiten können. Gerade der zivile Einsatz des Ordnungsamtes, für den sich das Bezirksamt eingesetzt hat, ist wichtig, damit die Allgemeinheit nicht noch mehr für die teure Entsorgung des Mülls von Einzelnen aufkommen muss. Auch der neue Bußgeldkatalog, der deutlich höhere Bußgelder bei illegaler Müllentsorgung enthält, geht maßgeblich auf das Bezirksamt Neukölln zurück – auch wenn ich keinen Hehl daraus mache, dass ich manches Bußgeld noch deutlich höher angesetzt hätte. Dass dies heute überhaupt möglich ist, ist unmittelbares Ergebnis davon, dass das Bezirksamt bei jeder Gelegenheit dafür geworben hat. Dennoch ändert diese positive Bilanz nichts daran, dass wir nach wie vor zu viel Verwahrlosung im öffentlichen Raum erleben. Das sehen wir alle konkret im Alltag, etwa bei illegalen Sperrmüllablagerungen, Elektro- oder Bauschrott. Genauso gilt das aber für die achtlos weggeschmissene Zigarette oder den Einweg-Kaffeebecher.

Die Aktivitäten des Bezirksamtes haben in den letzten Jahren viel bewegt und vor allem auf Landesebene auch vieles angestoßen. Die ersten Schritte sind gemacht – aber dennoch ist noch viel zu tun.

Zu 2.)

Die Mittel für das Programm „Saubere Stadt“ wurden nicht aufgestockt, sondern belaufen sich nach wie vor auf 3,3 Mio. Euro für alle Berliner Bezirke. Das Bezirksamt Neukölln hat für 2022 Mittel in Höhe von 524.500 Euro im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen bekommen. Das entspricht einer Erhöhung von 14.000 Euro.

Zu 3.)

Das Bezirksamt beabsichtigt grundsätzlich, die besonders erfolgreichen Aktivitäten der vergangenen Jahre im Rahmen von „Schön wie wir“ fortzuführen. Dazu gehören die Tausch- und Sperrmüllmärkte in Abstimmung mit der BSR, regelmäßige Putzaktionen (diverse „Clean-

Ups“) in den Kiezen, Mehrwegberatungen und weitere Aktionen und natürlich die Vernetzung der vielen Akteure in Neukölln.

Ein Schwerpunkt in den kommenden Monaten soll weiterhin die Beratung der Gastronomie darstellen. Am 1. Januar 2023 startet die Mehrwegpflicht. Gastronomiebetriebe müssen dann grundsätzlich eine Mehrweg-Option für Essen und Getränke bereitstellen - zumindest bei einer Verkaufsfläche von mehr als 80 Quadratmeter. Ich will, dass wir in Neukölln systematisch Mehrwegsysteme ausbauen und dazu auch gute Beratungsangebote für unsere Gastronomiebetriebe bereithalten.

Der gemeinsame Einsatz gegen Vermüllung und Verwahrlosung im öffentlichen Raum kann nur funktionieren, wenn - wie Sie in Ihrer Frage richtig schreiben - die Müllbeseitigung verbessert wird. Dafür ist nicht der Bezirk, sondern in ganz Berlin die BSR zuständig. Und die Kolleginnen und Kollegen dort machen einen großartigen Job. Nur: Mehr Mitarbeitende bei der BSR würden einen noch besseren Job machen. Darüber will ich auch mit dem Senat sprechen.

Zu 4.)

Die Zusammenarbeit mit der BSR funktioniert gut - aber es bleibt dabei, dass auch die BSR nur leisten kann, wofür sie Mitarbeitende hat. Das Bezirksamt hat derzeit mit der BSR vertraglich verabredet, dass Sperrmüllablagerungen durch feste Touren regelmäßig abgeholt werden. Dieses Projekt, das bereits in mehreren Bezirken besteht, will ich gerne weiter ausbauen.

Darüber hinaus läuft derzeit in zwei Bezirken ein Modellprojekt, bei dem die BSR nicht nur Sperrmüll und Elektroschrott im öffentlichen Raum entsorgt, sondern auch die Beseitigung von Bauschutt durchführt. Das ist bislang nicht die Regel, auch nicht in Neukölln. Eine Ausweitung dieses Modellprojektes auf andere Bezirke - insbesondere auf Neukölln - würde zu einer schnelleren Entsorgung von Bauschutt führen. Deshalb hoffe ich sehr, dass wir nach einer Auswertung des Projektes Ende dieses Jahres im kommenden Jahr darüber diskutieren können, ob und wie wir eine entsprechende Vereinbarung mit der BSR treffen können.

Für den Leiter des Geschäftsbereichs

Jochen Biedermann
Stv. Bezirksbürgermeister